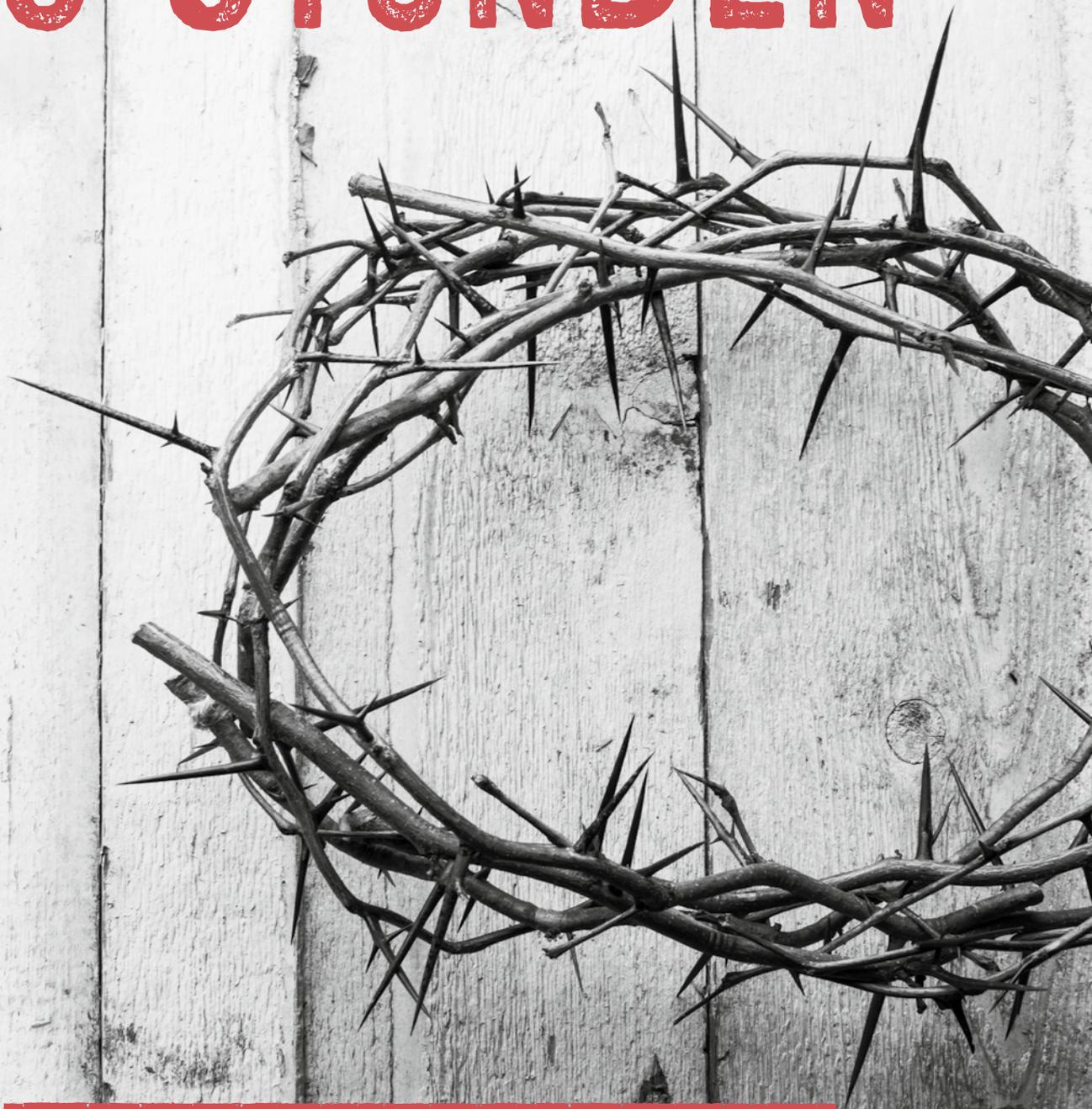


DIE LETZTEN 18 STUNDEN



ANLEITUNG FÜR KLEINGRUPPEN

WILKIN VAN DE KAMP

Die letzten 18 Stunden

Anleitung für Kleingruppen

Titel der niederländischen Originalausgabe:

»De laatste 18 uur«

© Stichting Vrij Zijn

Übersetzt aus der niederländischen Ausgabe von 2018

© 2020 Deutsche Ausgabe: Glaubenszentrum e. V.

Dr.-Heinrich-Jasper-Str. 20, 37581 Bad Gandersheim

www.glaubenszentrum.de

ISBN 978-3-947304-06-6

1. Auflage 2020

Alle Rechte zur Vervielfältigung vorbehalten.

Die zitierten Bibelverse sind, mit Ausnahme der angegebenen Stellen, der Elberfelder Übersetzung 2006 entnommen. Für die übrigen Übersetzungen gelten folgende Abkürzungen:

NGÜ = Neue Genfer Übersetzung

Aus dem Niederländischen übersetzt von David Belau

Umschlaggestaltung: Jonathan Reining | Jore ontwerp

Satz: Glaubenszentrum e. V.

Druck und Bindung: Wilco, Amersfoort (NL)

Printed in the Netherlands

Zu dieser Anleitung für Kleingruppen ist auch ein Arbeitsbuch für die Teilnehmer der Kleingruppen erschienen.

ISBN 978-3-947304-05-9

INHALT

Einleitung	5
Über dieses Bibelstudium	9
Praktische Tipps	13
Zeiteinteilung des wöchentlichen Gruppenabends	19
Woche 1 Das erste Wunder des Kreuzes: Vergebung	23
Woche 2 Das zweite Wunder des Kreuzes: Erlösung	27
Woche 3 Das dritte Wunder des Kreuzes: Reinigung	31
Woche 4 Das vierte Wunder des Kreuzes: Heilung	35
Woche 5 Das fünfte Wunder des Kreuzes: Befreiung	39
Woche 6 Das sechste Wunder des Kreuzes: Versöhnung	43
Woche 7 Das siebte Wunder des Kreuzes: die Neugeburt	47

EINLEITUNG

Liebe Gruppenleiterin, lieber Gruppenleiter,

Die letzten 18 Stunden ist eine atemberaubende Geschichte mit schockierenden Kontrasten. Es ist ein meisterhafter Oster-Epos, der uns einen souveränen Jesus zeigt, der sich als das Lamm Gottes und als Hohepriester zugleich offenbart. Jesus ist bis zum Äußersten gegangen, um uns Gottes Liebe zu zeigen. Deshalb ruft uns der Schreiber des Hebräerbriefs dazu auf: *»Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!«* (Hebr 12,3). Jesus war kein jüdischer Märtyrer, wie es so viele gab. Er ist nicht mit dem Mut der Verzweiflung ans Kreuz gegangen. Er hat sich nicht einfach seinem leidvollen Schicksal übergeben, was daraus bestand, sich als König ohne Kleider ans Kreuz nageln zu lassen. Ein Trauerspiel, auf das die Welt nicht gewartet hatte. Das ist nicht das, was uns die Evangelien zeigen. Die letzten 18 Stunden zeugen von einer Tapferkeit, Liebe und Kraft, so wie man sie noch nie zuvor gesehen hatte. Wenn wir uns in diesem Bibelstudium für Kleingruppen mit den letzten 18 Stunden im Leben Jesu auf der Erde befassen, wird unser Glaube nicht länger von Gleichgültigkeit und Schwäche geprägt sein, sondern von Jesu Mut, Liebe und Kraft, die Erniedrigung und Spott auf eine königliche Weise über sich ergehen ließ.

Nirgendwo wird Gottes Größe sichtbarer, als in den letzten 18 Stunden im Leben Jesu. An dem Abend, bevor Jesus gekreuzigt wurde, richtete er seine Augen auf zum Himmel und bat: *»Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche, wie du ihm Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, dass er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben gebe!«* (Joh 17,1b-2). In den letzten 18 Stunden zeigte uns Jesus, was vollkommene Liebe ist, und offenbarte Gottes Größe.

Es ist mein Gebet, dass jede einzelne Person, die Sie mit auf die Reise zu den sieben Wundern des Kreuzes nehmen, eine neue Sicht auf die letzten 18 Stunden im Leben Jesu bekommt. Gott hat seinen Sohn nicht einfach in den Tod gejagt, sondern jedes kleinste Detail in den letzten 18 Stunden seines Lebens vorbereitet. Ein halbes Jahr vor seinem Sterben, sandte Gott Mose und Elia aus dem Himmel zu Jesus, um ihn auf sein Lebensende, das ihm in Jerusalem bevorstehen würde, vorzubereiten (Lk 9,30-31). Schritt für Schritt haben sie den großen Masterplan mit ihm besprochen: das grausame Leiden, aber auch die Freude, die vor ihm lag (Jes 53,10; Hebr 12,2). Jesus bereitete seine Jünger mindestens drei Mal auf das vor, was ihn in Jerusalem erwarten würde (Mt 16,21-23; 17,22-23; 20,17-19). Das letzte Mal nahm er sie zur Seite und sagte: *»Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern; und sie werden ihn verspotten und ihn anspeien und ihn geißeln und töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen«* (Mk 10,33-34). Bevor Jesus nach Jerusalem ging, um dort zu sterben, griff er seine vorherige Aussage noch einmal auf: *»Darum liebt mich der Vater, weil ich mein Leben lasse, um es wiederzunehmen.*

Niemand nimmt es von mir, sondern ich lasse es von mir selbst. Ich habe Vollmacht, es zu lassen, und habe Vollmacht, es wiederzunehmen. Dieses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen« (Joh 10,17–18). Der Evangelist Johannes bezeugte, dass Jesus alles wusste, was ihm widerfahren würde (Joh 18,4). Er war über jeden Umstand erhaben. Im Garten Gethsemane sagte er zu einem verwirrten Petrus: *»Aber dies alles ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllt werden. Da verließen ihn die Jünger alle und flohen«* (Mt 26,56). Einige Zeit später würde Petrus in Jerusalem bezeugen, dass Gott in den letzten 18 Stunden die Kontrolle voll und ganz in seinen Händen hatte, um *»alles zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss vorherbestimmt hat, dass es geschehen sollte«* (Apg 4,28). Gott hatte Jesus vollständig auf die letzten 18 Stunden vorbereitet, die zu einer Wende in der Geschichte der Welt führten.

Ich danke Ihnen, dass Sie die Menschen, die Gott Ihnen anvertraut hat, mit zum Fuß des Kreuzes nehmen, wo Gottes Liebe deren Herzen erobern möchte. Es ist die gleiche Liebe, die es Jesus ermöglichte, ans Kreuz genagelt zu werden: Gottes vollkommene Liebe, durch die wir ihn so kennenlernen können, wie er tatsächlich ist. Ich bete dafür, dass Sie allen Gruppenmitgliedern helfen können, eine neue Sicht auf die große Bedeutung des Kreuzes zu entwickeln. Durch ihr Schuld- und Glaubensbekenntnis dürfen sie sich mit dem Sterben und der Auferstehung Jesu eins machen. In der Einheit mit Christus sieht Gott sie nie mehr getrennt von Jesus, er hat sie als gut befunden und als seine geliebten Kinder angenommen. Das Wunder des Kreuzes hat dies ermöglicht. Aufgrund dessen, was Jesus für uns tat, werden sie ein völlig neuer Mensch: *»Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden«* (2.Kor 5,17). In der Einheit mit Christus hat er sie für rein, heilig, gerecht und vollkommen erklärt.

Ich danke Ihnen, dass Sie mithilfe dieses Leiterbuchs gemeinsam mit mir anderen helfen möchten, eine neue Sicht auf die große Bedeutung des Kreuzes und unsere Identität in Christus zu entwickeln. Gott liebt uns so sehr, wie er Christus liebt. Ist das nicht großartig!

Wilkin van de Kamp

ÜBER DIESES
BIBELSTUDIUM

Die letzten 18 Stunden ist ein Bibelstudium, das sich über sieben Wochen erstreckt – oder über einen Zeitraum, den Sie als Gruppe festlegen. Jede Woche beschäftigen Sie sich als Gruppe mit einem der sieben Wunder des Kreuzes. Die Woche beginnt mit einem Treffen, bei dem Sie die Aufgaben aus der vergangenen Woche besprechen und es eine kurze Einleitung in den Inhalt der bevorstehenden Woche gibt. Als Beginn jeder Woche können Sie dabei den dazugehörigen Teil der Videoserie »Die sieben Wunder in Jerusalem« (glaubenszentrum.de/18stunden) nutzen. Anschließend tauschen Sie Ihre Erfahrungen miteinander aus.

Ein guter Zeitraum, um sich mit diesem Bibelstudium zu befassen, ist die Osterzeit. In den sieben Wochen vor Ostern ist das Leiden und Sterben Jesu das zentrale Thema für die Christenheit. Diese Zeit wird darum auch die »40 Tage vor Ostern« genannt und beinhaltet sieben Wochen (Sonntage nicht mit eingerechnet). Dieses Bibelstudium passt deshalb genau in diesen Zeitraum, und nachdem Sie sich sieben Wochen intensiv damit befasst haben, können Sie als Höhepunkt Jesu Auferstehung feiern!

Natürlich können Sie auch zu einer anderen Jahreszeit dieses Bibelstudium bearbeiten, aber insbesondere die Osterzeit ist buchstäblich wie für *Die letzten 18 Stunden* geschaffen.

Das Bibelstudium *Die letzten 18 Stunden* basiert auf dem Buch *Die sieben Wunder des Kreuzes*. Als Gruppenleiter ist es wichtig, sich vorab mit diesem Buch beschäftigt zu haben. Darin finden Sie eine ausführliche Erklärung zu jedem einzelnen der sieben Wunder des Kreuzes. Das Buch bietet zusätzliche Erläuterungen, die Sie in den Gesprächen mit den Gruppenmitgliedern als Zusatz verwenden können.

Jede Person, die teilnimmt, benötigt ein Arbeitsbuch, das in sieben Kapiteln mit jeweils fünf Bibelstudien unterteilt ist. Pro Tag benötigen Sie ca. 30–60 Minuten, um das Bibelstudium zu bearbeiten. Darüber hinaus können die Teilnehmer selbst bestimmen, ob sie sich weiter in die Inhalte des Buchs vertiefen wollen. Es gibt Teilnehmer, die mehr oder weniger die Seiten überfliegen und vor allem an den Gruppentreffen interessiert sind. Andere wiederum möchten das Meiste und das Beste für sich aus dem Studium heraus holen und sich in das Buch vertiefen. Beides ist möglich. Jeden Tag wird der Teilnehmer dazu ermutigt, verschiedene Fragen zu beantworten und Aufträge auszuführen.

Hausaufgaben bestehen aus verschiedenen Aufgaben, wie etwa:

- Kerntext der Woche und Tagedtext (in jedem Arbeitsbuch liegt auch ein Papierbogen mit Karten, auf die die Teilnehmer die sieben Kerntexte der Woche aufschreiben können)
- Lehre
- Bibeltext
- Gebet
- Zeugnis
- Fragen, über die nachgedacht werden soll
- Aha-Moment (eine Art persönliches Tagebuch, das später nachgelesen werden kann)
- Lückentext



Kerntext der Woche



Tagestext



Gebet



Bibeltext



Frage



Zeugnis



Lehre



Ausfüllen

Ermutigen Sie die Teilnehmer dazu, jeden Tag eine Stunde zu reservieren, in der sie die Hausaufgaben machen. Vor allem am Anfang kann es sein, dass es etwas Zeit braucht, um sich erst einmal daran zu gewöhnen. Legen Sie den Teilnehmern ans Herz, dass Sie eine Bibel, einen Stift und Papier griffbereit haben und für Frieden, Konzentration und ein offenes Herz beten, bevor sie sich mit dem Buch beschäftigen. Die täglichen Hausaufgaben werden für viele Teilnehmer schnell zu etwas werden, was ihnen Freude macht, weil sie Zeit mit Gott und seinem Wort verbringen.

PRAKTISCHE TIPPS

PRAKTISCHE TIPPS FÜR GRUPPENLEITER

Wenn Sie darüber nachdenken, eine Kleingruppe zu beginnen, ist es ratsam, dass Sie sich zunächst jemanden suchen, mit dem Sie dies gemeinsam tun können. Es kann jemand sein, der Erfahrung in der Leitung von Gruppen hat oder auch jemand, der keine Erfahrung hat und dem Sie so helfen können, in Zukunft selbstständig eine Gruppe zu leiten. Beten Sie gemeinsam und schmieden Sie zusammen Pläne.

FANGEN SIE NICHT ZU GROß AN

Gehen Sie auf Personen zu, von denen Sie denken, dass Sie Interesse an diesem Bibelstudium haben. Sie können Menschen persönlich fragen, einen Aufruf für Ihr Gemeindeblatt schreiben oder während eines Gottesdienstes eine Einladung an Interessierte aussprechen. Sie können Menschen auch online über die sozialen Netzwerke einladen. Fühlen Sie sich frei, die passende Art und Weise auszuwählen. Aber achten Sie darauf, dass Ihre Gruppe nicht zu groß wird. Zehn Teilnehmer sind bereits eine große Gruppe. Bedenken Sie, dass Sie während der wöchentlichen Treffen jedem Teilnehmer Raum geben möchten, von seinen Erfahrungen mit den Hausaufgaben zu erzählen.

Wenn Sie mehr als zehn Teilnehmer sein sollten, überlegen Sie sich, ob Sie nicht jemand anderen darum bitten, eine zweite Gruppe zu beginnen. Vielleicht kann die Großgruppe auch in Untergruppen unterteilt werden. Beginnen Sie den Abend gemeinsam, teilen Sie sich dann in zwei Gruppen auf, in denen die Hausaufgaben besprochen werden und kommen Sie anschließend wieder zu einer neuen Folge von »Die sieben Wunder in Jerusalem« zusammen.

ZIELGRUPPE

Sie können Menschen aus Ihrer eigenen Gemeinde anbieten, sich mit diesem Bibelstudium zu befassen, aber genauso gut können Sie darüber nachdenken, Menschen aus anderen Gemeinden zu involvieren. Es kann sehr inspirierend sein, mit anderen Gläubigen über das Wunder des Kreuzes nachzudenken.

WO UND WANN?

Wählen Sie einen geeigneten Ort für das Studium aus und sorgen Sie dafür, dass Sie einen Raum haben, der für die Teilnehmer groß genug ist. Ein wichtiger Teil des Abends ist die Videoserie »Die sieben Wunder in Jerusalem«. Es wäre also gut, wenn Sie einen größeren Fernseher oder einen Beamer zur Verfügung hätten, sodass jeder die Videos gut sehen kann. Vielen Menschen gefällt eine häusliche Umgebung für die Gruppenabende, aber das ist nicht unbedingt notwendig. Falls Sie eine große Gruppe

haben sollten, die Sie teilen möchten, ist es wichtig, dass Sie einen zweiten Raum zur Verfügung haben. Zwei Gruppen, die dicht nebeneinander sind und sich unterhalten, sorgen nur dafür, dass sich niemand mehr richtig konzentrieren kann.

Beziehen Sie alle Teilnehmer beim Festlegen des Starts und Wochentags für die Gruppentreffen mit ein. Falls Sie sich diesem Bibelstudium in der Osterzeit widmen, ist es wichtig, dass Sie sieben Wochen vor Ostern beginnen. Dies kann an einem Mittwoch oder Donnerstag sein, damit Sie vor Ostern fertig sind. In der Woche nach Ostern können Sie sich noch einmal abschließend treffen.

GESTALTUNG DER ABENDE

Seien Sie kreativ, wenn Sie sich Gedanken über einen Ort, einen Wochentag und die Gestaltung der Abende machen. Für viele Gruppen bietet sich ein wöchentliches Treffen am Abend an, aber im Verlauf des Tages ist natürlich auch eine Möglichkeit.

Sie können sich dafür entscheiden, am Anfang oder am Ende jedes Abends eine gemeinsame Mahlzeit einzunehmen. Das kann das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe stärken und ist gemütlich. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht alles alleine organisieren, sondern beziehen Sie auch die anderen mit ein. Oftmals finden es Menschen in einer Gruppe schön, etwas für die anderen zu backen oder mitzubringen.

BEZIEHEN SIE IHRE GEMEINDE MIT EIN

Wenn Sie sich dazu entscheiden, eine Kleingruppe zu leiten, sollten Sie dies auch mit Ihrer Gemeindeleitung besprechen. Vielleicht gibt es etwas, bei dem Ihre Gemeinde Sie unterstützen kann. Eventuell kann sie Ihnen etwas Geld beisteuern, um Essen und Getränke für die Gruppenabende zu kaufen. Stellen Sie auf jeden Fall sicher, dass die Gemeindeleitung weiß, dass es Ihre Gruppe gibt.

VOR DEM BEGINN

Hat sich jemand angemeldet? Schicken Sie der Person dann eine Bestätigung, in der Sie die Daten und Uhrzeit der Gruppentreffen angeben. Besprechen Sie, ob die Gruppenteilnehmer das Arbeitsbuch selbst oder ob Sie es für alle gemeinsam besorgen möchten. Listen Sie in der Bestätigung auch auf, was die Gruppenmitglieder mitbringen müssen. Falls Sie das Arbeitsbuch für alle besorgen, sollten Sie die Teilnehmer wissen lassen, dass Sie es am ersten Gruppenabend ausgehändigt bekommen. Sie können dabei eine Namensliste anlegen, um am Ende des Abends zu wissen, wer eventuell noch ein Buch benötigt.

Alle Teilnehmer brauchen ein eigenes Buch, um an dem Bibelstudium teilnehmen zu können. Sorgen Sie dafür, dass Sie nicht zu lange mit der Ankündigung des Bibelstudiums

warten, damit Sie die Bücher rechtzeitig besorgen können. Die Arbeitsbücher können über den Shop des Glaubenszentrums bestellt werden (shop.glaubenszentrum.de).

Die Videoserie »Die sieben Wunder in Jerusalem« und die Animationsserie »Die sieben Wunder« können Sie sich gratis unter (glaubenszentrum.de/18stunden) ansehen. Sorgen Sie dafür, dass die jeweiligen Videos vor jedem Gruppenabend bereit sind, abgespielt zu werden. Falls Sie selbst technisch nicht versiert genug sind, können Sie jemanden um Hilfe bitten.

Erstellen Sie am ersten Abend eine Adressenliste, in der die Teilnehmer ihre Kontaktdaten eintragen können. Eventuell bieten sich auch Namensschilder an. In diesem Handbuch finden Sie kurze Bibelstudien, die Sie in wenigen Minuten gelesen haben und die als Einleitungen für jede Woche dienen. Lesen Sie diese Texte ein paar Mal vor jedem Abend, damit Sie sie verinnerlichen und nicht alles vorlesen müssen. Schauen Sie sich auch die Folgen von »Die sieben Wunder in Jerusalem« an, damit Sie bereits wissen, was die Teilnehmer erwartet.

KONTAKT

Wenn alle Teilnehmer damit einverstanden sind, können Sie eine Gruppe in einer Messenger-App anlegen, um sich gegenseitig unterhalb der Woche zu ermutigen. Schicken Sie zu Beginn und zur Mitte der Woche eine Nachricht an die Teilnehmer, um sie zu ermutigen, ihre Hausaufgaben zu machen.

ACHTEN SIE AUF SICH SELBST

Stellen Sie sicher, dass Sie sich gut auf das Bibelstudium vorbereiten, aber seien Sie auch nicht zu streng mit sich selbst, denn es muss nicht alles perfekt sein. Als Gruppenleiter müssen Sie keine Antworten auf alle Fragen, die gestellt werden, haben. Seien Sie ehrlich, wenn Sie die Antwort nicht wissen, und ermutigen Sie die Teilnehmer, sich selbst auf die Suche nach Antworten zu machen. Es kann für Sie hilfreich sein, wenn Sie jemanden haben, an den Sie sich wenden können, um Ihre Rolle und Erfahrungen als Gruppenleiter zu besprechen. Manchmal kann es frustrierend sein, wenn nicht alles genauso läuft, wie man es sich vorgestellt hat. Es wäre darum ratsam, dass Sie jemanden haben, der Sie ermutigt und mit Ihnen beten kann.

Sie selbst beschäftigen sich natürlich auch mit dem Bibelstudium. Konzentrieren Sie sich dabei auf sich selbst und versuchen Sie, sich dabei nicht ständig zu fragen, wie es wohl den Teilnehmern damit geht. Fühlen Sie sich dennoch frei, Dinge zu markieren, die Sie für einen Gruppenabend nutzen möchten. Um das Gespräch in der Gruppe anzuregen, können Sie selbst davon berichten, was Sie besonders berührt hat oder welche Fragen Sie haben. Sie können das Gespräch auch beginnen, in dem Sie fragen: »Was hat euch in dieser Woche besonders angesprochen?«. Sollte niemand das Wort

ergreifen, können Sie selbst etwas erzählen oder mit viel Fingerspitzengefühl jemanden direkt ansprechen.

WEITERE RATSCHLÄGE

Oftmals befinden sich Teilnehmer in schwierigen Phasen ihres Lebens oder haben Probleme, die die Möglichkeiten der Gruppe, ihnen zu helfen, übersteigen. Falls dies während eines Gruppenabends deutlich wird, sollten Sie einen persönlichen Termin mit der betreffenden Person vereinbaren, um darüber zu sprechen, damit sich die Gruppe weiter mit dem jeweiligen Thema befassen kann. Versuchen Sie, sich so gut wie möglich an das Programm zu halten, aber seien sie auch flexibel, wenn es notwendig ist. Stellen Sie dabei aber sicher, dass das jeweilige Gespräch für alle Gruppenmitglieder relevant ist.

Falls Sie eine Gruppe mit Teilnehmern aus unterschiedlichen Gemeinden leiten, ist es wichtig, im Hinterkopf zu behalten, dass es fundamentale Unterschiede in den Glaubensüberzeugungen geben kann, was z. B. Taufe, Heilung oder Einheit betrifft. Sprechen Sie immer mit Respekt voneinander und versuchen Sie, den Fokus der Gruppe auf Dinge zu lenken, über die man sich einig ist und die einen miteinander verbinden.

Sollte während eines Abends etwas passieren, was einen Teilnehmer emotional aufwühlt oder es zu Herausforderungen kommen, ist es sinnvoll, nach ein paar Tagen Kontakt mit den jeweiligen Personen aufzunehmen, um sich zu erkundigen, wie es ihnen geht. Zeigen Sie, dass Sie sich für die Teilnehmer interessieren und helfen möchten.